

***Coproporus immigrans* SCHÜLKE, 2007,
Phacophallus pallidipennis (MOTSCHULSKY, 1858) und
Mycetina cruciata (SCHALLER, 1783) –
drei nordrheinische Neufunde
(Col., Staphylinidae, Endomychidae)**

THOMAS HÖRREN

Kurzfassung: *Coproporus immigrans* SCHÜLKE, 2007, *Phacophallus pallidipennis* (MOTSCHULSKY, 1858) und *Mycetina cruciata* (SCHALLER, 1783) werden erstmals für die Region Nordrhein gemeldet. Die Bedeutung der Funde wird diskutiert.

Abstract: The beetles *Coproporus immigrans* SCHÜLKE, 2007, *Phacophallus pallidipennis* (MOTSCHULSKY, 1858) and *Mycetina cruciata* (SCHALLER, 1783) are firstly recorded for the region Northrhine, Germany.

***Coproporus immigrans* SCHÜLKE, 2007 – Neu für Nordrhein**

Die durch EISINGER (2007) neu für die Rheinprovinz gemeldete Tachyporine konnte ich am 29. April 2011 nun auch im nördlichen Rheinland feststellen. Im Cranachwäldchen nahe des Niehler Hafens in Köln-Niehl (MTB 5007 Koeln), konnten drei Exemplare (t. FRANK KÖHLER) aus einem Holzschredderhaufen gesiebt werden. Die Fundstelle, zerschreddertes Holz, unter einem aufliegenden größeren Holzstück, wies eine geringe Zersetzungswärme auf und war stark von weißem Pilzmyzel durchsetzt. SCHÜLKE (2007) bestätigend, handelt es sich auch bei dem vorliegenden Nachweis um ein anthropogenes Biotop. Zusammenfassend führt KÖHLER (2011) die Art aktuell für Bayern, Brandenburg, das Niederelbegebiet, die Pfalz, das Saarland, Schleswig-Holstein, Sachsen und Thüringen auf.

***Phacophallus pallidipennis* (MOTSCHULSKY, 1858) – Neu für Nordrhein**

Im selben Holzschredderhaufen konnte ich schon am 3. Juni 2010 ein Männchen der erst kürzlich durch ESSER (2011) neu für Deutschland gemeldeten, auffälligen Xantholinine sieben. In diesem Fall war die Fundstelle Pflanzenschnitt am Fuße des Schredderhaufens. Auch hier herrschte eine gewisse Zersetzungswärme. Im Vergleich zu meinem Beleg aus Baden (vgl.

ESSER 2011) sind die Augen des Kölner Tieres deutlich kleiner, wobei der Kopf schmaler und nur schwach trapezförmig ist. Die Punktierung des Kopfes ist dichter und wesentlich feiner, der Thorax ist tiefdunkelrot bis schwarz und die Elytren sind etwas stärker punktiert. Die Art scheint also eine auffällige Variationsbreite zu haben. Zur Determination von *Phacophallus pallidipennis* sei, bis zu dem Erscheinen des neuen Bestimmungsbandes von ASSING & SCHÜLKE (2012), auch auf die sehr umfangreiche Arbeit von BORDONI (2002) hingewiesen.

***Mycetina cruciata* (SCHALLER, 1783) – Neu für Nordrhein**

Zwei Exemplare des Kreuzbinden-Pilzkäfers konnte ich bereits am 9. Juli 2008 im Königsforst bei Köln-Rath-Heumar (MTB 5008 Koeln-Muehlheim) nachweisen. Die Käfer wurden von verpilztem Fichtentotholz geklopft. In der Folgezeit gelangen weitere Nachweise: 6.IV.2009, 2 Ex., 6.VII.2009, 3 Ex., 7.IX.2009 1 Ex. und 9.XII.2009 1 Ex. Außerdem konnten im Juni 2010 mehrfach Larven der Art an Baumschwämmen festgestellt werden, die Determination der auffälligen Larve kann leicht mittels KLAUSNITZER (1999) oder der Originalbeschreibung von BURAKOWSKI (1997) erfolgen.

Bei dem Fundort handelt es sich um einen kleinen Teilbereich des westlichen Königsforstes, der durch die Autobahn A3, die Bensberger Straße, die Rösrather Straße und den Heumarer Mauspfad vollkommen isoliert ist. Möglicherweise ist eine gewisse Wärmebegünstigung der Fläche vorhanden. *Mycetina cruciata* wurde in der Roten Liste Deutschland (GEISER 1998) als gefährdet eingestuft, nimmt aber gerade in Südwestdeutschland an Fundhäufigkeit zu.



Abb. 1: *Mycetina cruciata* (Foto: JOSEF DVORAK @ koleopterologie.de/ gallery).

Aus der Rheinprovinz liegen nur Meldungen aus dem Saarland (Saarbrücken-Stadtwald) vor (KOCH 1993), für Deutschland führen KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) die Art außerdem aktuell für Baden, Bayern, Brandenburg, die Pfalz, Sachsen Thüringen und Württemberg an. Nachweise vor 1950 liegen aus Sachsen-Anhalt vor, Nachweise vor 1900 aus Hessen und Mecklenburg-Vorpommern und ein fragliche Meldung für

Schleswig-Holstein. Die Art, die früher als Art höherer Gebirgslagen galt, scheint mittlerweile auch in niedrigere Lagen vorgedrungen zu sein.

Ich danke FRANK KÖHLER (Bornheim), der mir die Determination von *Coproporus immigrans* bestätigte.

Literatur

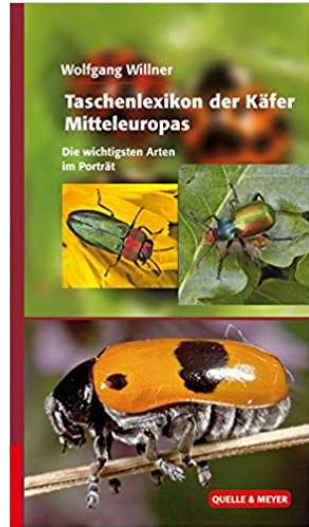
- ASSING, V. & M. SCHÜLKE (Hrsg.) (2012): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 4, Staphylinidae (exkl. Aleocharinae und Pselaphinae). – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 560 S.
- BORDONI, A. (2002): Xantholinini della Regione Orientale (Coleoptera: Staphylinidae). Classificazione, filogenesi e revisione tassonomica. – Museo Regionale di Scienze Naturali Torino, Monografie **33**: 1–998.
- BURAKOWSKI, B. (1997): Descriptions of larva and pupa of *Mycetina cruciata* (Schaller) (Coleoptera, Endomychidae). – Annales Zoologici **47**: 209–214.
- ESSER, J. (2011): *Phacophallus pallidipennis* (MOTSCHULSKY, 1858), eine aus Deutschland bislang unbekannte Käferart (Col., Staphylinidae, Xantholininae). – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen **21**: 9–11.
- EISINGER, D. (2007): *Coproporus immigrans* SCHÜLKE, 2007 (Coleoptera, Staphylinidae) – Neu in der Rheinprovinz. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen **17**: 14.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera), in: BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTKE, H. & PRETSCHER, P. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55**: 68–230.
- KLAUSNITZER, B. (1999): Die Larven der Käfer Mitteleuropas. 5. Band. Polyphaga. Teil 4. – Goecke & Evers (Krefeld). 1–336.
- KÖHLER, F. (2011): Zweiter Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte **55**: 109–174, 249–254.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4**: 1–185.
- SCHÜLKE, M. (2007): Drei neue Adventivarten der europäischen Staphyliniden-Fauna, mit Bemerkungen zu *Coproporus colchicus* KRAATZ (Col., Staph.). – Entomologische Blätter **102**: 173–201.

THOMAS HÖRREN, Meidericher Straße 47, 45476 Mülheim a.d. Ruhr
E-Mail: <thomas.hoerren@koleopterologie.de>

Buchbesprechung

WILLNER, W. 2013. Taschenlexikon der Käfer Mitteleuropas. ISBN: 978-3-494-01451-7. 400 S. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. Preis: 24,95 €.

Nach einer vor zwei Jahren publizierten Übersicht der heimischen Schmetterlingsfauna stellt der Autor nun einen Bildband über Käfer vor. Abgebildet sind „die wichtigsten Arten im Porträt“ – wie es im Untertitel heißt – wobei mit 500 Arten etwa 7 % der mitteleuropäischen Fauna zusammen gekommen sind. Im Hauptteil stehen die durchweg sehr guten Aufnahmen von zwei bis vier Arten je Seite den Texten mit Angaben zur Morphologie und Biologie gegenüber. Ein Anliegen war es, zumindest einen Vertreter jeder Familie darzustellen, wobei in wenigen Fällen auf Fotos präparierter Tiere zurückgegriffen wurde.



Die Reihenfolge ist strikt alphabetisch, was sowohl die Familien als auch die vorgestellten Arten betrifft. Für den Käferkenner, der die „übliche“ systematische Reihenfolge der Gruppen verinnerlicht hat, ist das eher ungewöhnlich, für weniger eingeweihte sicherlich sinnvoll um schnell die betreffenden Taxa zu finden. Wie bei einem Fotoband nicht anders zu erwarten gibt es gewisse Schwerpunktsetzungen bei den Gruppen die großwüchsige, leicht auffindbare und häufige Arten umfassen. Bock- und Prachtkäfer, die als Blütenbesucher relativ leicht zu fotografieren sind und zudem oft durch Größe und Farbenpracht bestechen, sind überrepräsentiert. Gleiches gilt für Laufkäfer, die markante Vertreter aufweisen, die einfach unter Holz und Steinen zu finden sind und somit ebenfalls zu den "wichtigsten Arten" gezählt werden können. Von den Blatt- und Rüsselkäfern gibt es einen guten Querschnitt. Arten dieser Gruppen sind mit dem Klopfschirm ebenfalls gut zu erfassen. Ein wenig wundert mich, dass die Spitzmausrüssler (Apionidae), die mit gut 100 Arten in Mitteleuropa vorkommen – von denen einige sehr häufig sind – nur durch eine Art anhand eines Präparates vorgestellt werden. Kleinwüchsige und unscheinbare Schimmelpilzfresser wie Cryptophagidae und Latridiidae haben es da "naturgemäß" schwerer in solch ein Buch aufgenommen zu werden. Der einzig unter den Latridiidae abgebildete Käfer (*Anisotoma humeralis*) ist zudem keiner, sondern gehört zu den Trüffelkäfern (Leiodidae). Das in der Einleitung erwähnte „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ wird in den Literaturangaben nicht zitiert. Hier fehlt auch ein Hinweis auf die „Fotogalerie“ auf der Webseite der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (www.koleopterologie.de) auf der Tausende Fotos heimischer Käfer zu finden sind.

Trotz dieser Einschränkungen ist das Buch noch zu empfehlen.

THOMAS WAGNER